

o.222.Nig. - LB/lm/hw/an

Bern, den 14. August 1968.

Notiz für den Departementsvorsteher

(im Hinblick auf einen entsprechenden Antrag in der Bundesratssitzung vom 14. August 1968)

Weiterer Bundesbeitrag für Nigeria/Biafra

1. Der Gesamtbetrag der bisher von der Eidgenossenschaft geleisteten Hilfe beträgt 3,15 Millionen Franken (nämlich 2,7 Millionen für Milchpulver und 650'000 zulasten des 43 Millionen Rahmenkredits für internationale Hilfswerke).

Dazu kommt ein Vorschuss des Bundes von 930'000 Franken zulasten des dem IKRK von den eidgenössischen Räten kürzlich zugesprochenen Kredits von 10 Millionen.

Die privat geleistete Hilfe beträgt bisher rund 3 bis 3,5 Mio.

Das Total der der notleidenden Bevölkerung in den umkämpften Gebieten zukommenden offiziellen und privaten schweizerischen Hilfe beträgt somit bisher zwischen 7 und 8 Mio Franken.

Bei den offiziellen Hilfeleistungen wurde aus naheliegenden Gründen - und im Gegensatz zur privaten Hilfe - nicht zwischen Biafra und dem von den nigerischen Bundestruppen besetzten Gebiet unterschieden. Die Hilfe sollte der gesamten notleidenden Bevölkerung zugute kommen. Schätzungsweise 5/6 des Betrages dürften indessen Biafra zufließen.

2. Die Leistungen einiger anderer Staaten: USA 4 Mio, Deutschland 5 Mio, England 2,5 Mio, Italien 1,4 Mio, Schweden 1,6 Mio. Diese Beträge wurden dem IKRK überwiesen.

./.

- 2 -

3. In den vergangenen Tagen mehren sich in der Öffentlichkeit, in Presse, Radio und Fernsehen, die Stimmen, die eine zusätzliche Leistung der Eidgenossenschaft fordern.

Die Bewegung für die Anerkennung Biafras lädt den Bundesrat in einer von 17 Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und weiteren 5726 Personen unterzeichneten Petition vom 1. August ein, die humanitäre Hilfe des IKRK "durch einen namhaften Betrag zu unterstützen". Zuschriften und Anfragen aus dem Volke, die uns zugehen, weisen in der gleichen Richtung. Dieser Ruf dürfte sich noch wesentlich verstärken, nachdem der Film gezeigt wurde, den das schweizerische Fernsehen zurzeit in Biafra dreht (Eine TV-Filmequippe hat am 12. August die Schweiz verlassen).

4. Angesichts dieses offenkundigen Wunsches der Bevölkerung und in Anbetracht der schreienden Not in den umkämpften Gebieten, aber auch mit Rücksicht auf das auf dem Spiele stehende Prestige des IKRK halten wir einen weiteren Bundesbeitrag für angezeigt. Ein Betrag von 1 Mio. Franken dürfte der Situation angemessen sein.

Dieser weitere Beitrag könnte - um die Besonderheit der schweizerischen Geste zu unterstreichen - ausserhalb des IKRK-Kredits entrichtet werden. Er wäre jedoch im Rahmen der Aktion des IKRK zu verwenden. Die genaue Verwendung kann jedoch erst in dem Zeitpunkt beschlossen werden, in dem der Aktionsplan des IKRK feststeht. In Frage käme vielleicht die Uebernahme der Kosten des Botschafter Lindt zur Verfügung stehenden Flugzeuges oder die Finanzierung anderer Transportmittel. Lebensmittel und Medikamente dürften nach einer letzten Bestandesaufnahme genügend vorhanden sein; Schwierigkeiten bereitet vor allem das Transportproblem. Diese Frage wird zurzeit mit dem IKRK geklärt.

5. Der Präsident der nationalrätlichen Kommission für Auswärtiges hat, auf diese Frage angesprochen, erklärt, dass er wie auch die Kommission eine zusätzliche Leistung des Bundes lebhaft begrüßen würden.

Hilfe der Schweiz für Nigerien

1. Juli 1967 - 31. Juli 1968

<u>1) Offizielle Hilfe</u>	Fr.
	(in runden Zahlen)
a. <u>Bar-Auslagen</u> aus dem 43-Mio Kredit I.O. (Flugzeugcharterung, Aerztemissionen, Barvergütung)	650.000.-
b. <u>420 Tonnen Milchpulver</u> (dch. Vermittlung v. UNICEF, SRK, Caritas, Hilfswerk der evang. Kirchen) approx. Wert	<u>2.500.000.-</u>
offizielle Hilfe zusammen	<u>3.150.000.-</u>
c. <u>Darlehen</u> v. Juni 1968 an das IKRK zu Lasten des neuen 10-Mio Kredites	<u>930.000.-</u>

2) Privathilfe

(Caritas, Hilfswerk der evang. Kirchen, SRK, Aktion pro Biafra)	rund <u>3.000.000.-</u>
Gesamtbetrag offizieller + privater Hilfe davon vermutlich 5/6 für Biafra	<u>7.080.000.-</u> =====

Bemerkungen: Die Privathilfe ist in Wirklichkeit viel höher, weil seit der Bekanntgabe obiger Zahlen weitere Mittel eingegangen sind und viele kleinere Sammlungen vorstehend nicht inbegriffen sind.

P.S.: vom 20. August:

Den unter 2) genannten Hilfswerken fliessen aus den Kollekten täglich weitere Mittel zu, der obengenannte Betrag von 3 Mio Franken ist bereits überholt.